

STEPHANSBOTE

MITTEILUNGEN AUS DER
RÖM.-KATH. PFARRE ST. STEPHAN WELS-LICHTENEGG

FASTEN - ZEIT

Die kommende Fastenzeit sehnen viele aus den unterschiedlichsten Gründen schon wieder herbei. Für manche; weil es Zeit ist zu fasten aufgrund der vielen Kilos, die mitunter auch den Alltag beschweren. Andere wollen der Seele gesündere Nahrung zuführen und daher die Fastenzeit nutzen, um über Sinn und Unsinn vieler Angebote und Aktionen nachzudenken.

Unsere christliche Fastenzeit hat ihre Wurzeln nicht im Bedürfnis der Menschen nach Entschlacken und Abspecken, auch wenn dieser Gedanke an sich ja nicht verwerflich ist. Heißt es doch auch, dass in einem gesunden Körper ein gesunder Geist steckt. Aber Gewichtsreduzierung als einziger Grund der Fastenzeit geht am Sinn des religiösen Fastens vorbei.

Fasten an sich, auch das religiös motivierte Fasten, ist ein korrigierendes Eingreifen in meinen Lebensablauf, wenn es nicht mehr anders geht. Wenn uns unwohl wird, spüren wir, dass es eine Reduktion, ein Zurückkehren, eine Umkehr zu einem vernünftigen Lebensstil braucht.

Oft haben mir Menschen nach einer gelungenen Fastenzeit schon bestätigt: Fasten tut gut. Es hat in der Tat etwas Gutes an sich, sich zu beschränken und es ist notwendig, manchem, was uns nicht guttut eine radikale Absage zu erteilen.

Mich selber wiederfinden, mit mir selbst zurande zu kommen ist das eine, einen neuen Zugang zu Gott zu finden, sich von ihm gehalten und getragen erleben, ist das andere. Religiös motiviertes Fasten hat eben darüber hinaus auch immer noch ein Suchen und Fragen nach Gott im Blick. Fasten im



christlichen Sinn hat also auch eine transzendente Dimension. Das Hindenken auf Gott befreit mich auch davon, dass ich immer nur um mich selber kreise. Wer immer nur darauf beharrt, dass jeder seines eigenen Glückes Schmied ist, der rechnet nicht wirklich mit Gott. Fasten heißt demnach auch in meiner Beziehung mit Gott zu erspüren, was mir guttut, was mir an Zuwendung geschenkt ist, was Er mir zutraut.

Fasten ist also ein intensives Auseinandersetzen mit mir selber, ein Hineindenken in mich. Es ist darüber hinaus ein Hindenken auf Gott, mit dem ich mich verbunden weiß. Frei sein von überhöhten Ansprüchen an mich selber, die Erfahrung, dass ich mich von Gott angenommen und geliebt weiß, ermöglichen mir auch eine Öffnung für meine Mitmenschen. Die Hinwendung zum Nächsten ist als drittes die soziale Dimension des Fastens. Die Hinwendung zum Nächsten geschieht natürlich meistens in Form von materiellen Spenden. Manchmal wird aber auch mehr Zeit in Besuche von Kranken und in die Pflege von Kontakten investiert.

Ich wünsche Ihnen, dass sie für die bevorstehende Fastenzeit auch genügend Motivation und Zeit zum Fasten finden.

Peter Neuhuber, Pfarrer

Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern:

Palmsonntag:

9.30 Uhr Palmweihe am Kirchenplatz
Palmbuschen werden gegen eine Spende angeboten

Gründonnerstag:

19.30 Uhr Abendmahlgottesdienst
Anschließend Ölbergandacht in der Kapelle

Karfreitag:

15.00 Uhr Kinderkreuzweg
19.30 Uhr Karfreitagsliturgie
Mitgestaltet vom Chor „Choice of Voice“

Karsamstag:

20.00 Uhr Feier der Osternacht.
Mitgestaltet vom Chor „Choice of Voice“
Anschließend Osterjause im Pfarrsaal

Ostersonntag:

9.30 Uhr feierliches Hochamt
Es singt der Kirchenchor St. Stephan die kleine Orgelsolomesse von Joseph Haydn

Ostermontag:

9.30 Uhr Gottesdienst

Begegnung Christentum – Islam

Alle Pfarrverantwortlichen der Welser Pfarren (katholisch und evangelisch) treffen sich zweimal im Jahr mit den Verantwortlichen Imamen der verschiedenen islamischen Vereine in Wels. Zweck dieser Treffen ist ein gegenseitiges Kennen- und Verstehenlernen sowie der Austausch über Probleme. Denn Vorurteile können nur durch Begegnung und Dialog überwunden werden, sind wir uns einig. Bei diesen Treffen sprechen wir unter anderem auch über Inhalt und Sinn von bestimmten Festen und religiösen Riten und Bräuchen. So entstand auch die Idee, dass wir in unseren Pfarrblättern islamische Feste vorstellen um etwas mehr Einblick zu bekommen.

Parallel zu unserer Fastenzeit – natürlich zeitlich sehr versetzt, kennt auch der Islam eine festgesetzte Fastenzeit – den Monat Ramadan. Um eine Idee von der Bedeutung des Fastens im Monat Ramadan zu bekommen und um auch die christliche Sicht des Fastens reflektieren zu können, finden sie in dieser Ausgabe des Stephansboten zwei Artikel dazu.

Mag. Peter Neuhuber, Pfarrer

Das Fasten im Monat Ramadan

Die Bedeutung des Fastens:

Man hält sich zum Wohlgefallen Allahs an bestimmten Tagen von der Morgendämmerung an (nicht vom Sonnenaufgang, wie die meisten sagen) bis zum Sonnenuntergang vom Essen, Trinken sowie Geschlechtsverkehr (der sexuellen Beziehung) als auch Rauchen fern.

Das Fasten im Monat Ramadan gehört zu den so genannten fünf Säulen des Islam, also zu den Hauptpflichten, die ein Muslim als Gottesdienst durchführt.

Auf das Fasten im Monat Ramadan befinden sich unter anderem viele Hinweise sogar im Koran (Qur'an) als auch in den Überlieferungen des Propheten Muhammad s. a. s.:

„O die ihr glaubt, vorgeschrieben ist euch das Fasten, so wie es denjenigen vor euch vorgeschrieben war, damit ihr wirklich fromm werdet“ (Sure 2, 183)

In einer Überlieferung sagt der Prophet Muhammad s. a. s.: „Wer im Monat Ramadan aus Glaube und Zuversicht fastet, dem werden seine früheren Sünden vergeben.“

Wann und wo wurde das Fasten im Monat Ramadan vorgeschrieben?

Das Fasten im Monat Ramadan wurde im 2. Jahr nach der Auswanderung des Propheten Muhammad s. a. s. (die Auswanderung des Propheten war im Jahre 622 n. Chr.) in der gesegneten Stadt Medina vorgeschrieben. Wie andere Monate des Mondjahres dauert der Monat Ramadan entweder 29 oder 30 Tage, jedoch niemals 28 oder 31 Tage. Der Monat Ramadan verschiebt sich 10 oder 11 Tage jährlich zurück und durchschreitet allmählich alle Jahreszeiten. Ein Muslim/eine Muslima wird deswegen Fastentage im Laufe seines Lebens/ihrer Lebens sowohl im Winter mit kürzeren Tagen, als auch Fastentage im Sommer erleben, an denen die Tage lang sind und das Fasten schwieriger wird.

Prof. Mag. Harby Ebaid

Mesner: Ein bedeutender

Vom lateinischen „mansionarius“ (= der das Haus Gottes hütet) leitet sich die Bezeichnung Mesner ab. Im Alten Testament waren die Leviten für die Unterstützung der Priester beim Gottesdienst zuständig, im Neuen Testament übernahmen diese Aufgabe die Diakone. Aus dem lateinischen „custos“ (Wächter) wurde Küster, wie der Mesner in Mittel- und Norddeutschland genannt wird. Die Aufgaben beinhalten die Vorbereitung, Mitwirkung und Nachbereitung der Gottesdienste. Mancherorts ist er Angestellter einer Kirchengemeinde, Pfarrei oder der Diözese. In der Pfarre St. Stephan wird dieser Dienst, wie in den meisten österreichischen Pfarren, ehrenamtlich geleistet.

„Es handelt sich um einen bedeutenden Dienst vor Gott und der Gemeinde, ein Dienst der seine Würde in unmittelbarer Beziehung zum Altar und Gotteshaus erhält“, sieht Pfarrsekretär Mario Kuhn den Mesnerdienst.



Er selbst ist vor elf Jahren dazu gekommen. Als Weltenbummler durchlebte er in Mittelamerika eine schier aussichtlose Situation, in der er durch Gebete wieder zu Gott zurück fand. Sein Versprechen, für die Kirche etwas tun zu wollen, wenn er gesund nach Hause komme, hat Mario wahr gemacht. „Der frühere Kaplan Hans Resch hat mich aufgenommen und sofort als Mesner eingesetzt“, ist er dankbar.

Bei uns gibt es ein ‚Dienstradl‘, das von sechs Frauen und Männern betrieben wird. Der Dienst umfasst das rechtzeitige Aufsperrern der Kirche, der Kapelle, der Sakristei und des Pfarrheimes. Die Mesner haben zu sorgen, dass das Ewige Licht nie ausgeht und in der Kapelle genügend Kerzerl für Besucher vorhanden sind. Für die Liturgiefeier sorgen Renate Rabeder, Eva Rauber, Susanne Tschom, Kurt Neumann, Herbert Mair und Mario Kuhn für die wesentlichen Utensilien: Brot und Wein, ausreichende Anzahl von Kelchen samt Tüchern und Schalen, den Schlüssel für den Tabernakel sowie das Mess- und das so genannte Intentionenbuch, in dem Menschen ihre Anliegen eintragen, für die gebetet werden soll.

Auch das Entzünden der Kerzen beim Bibelständer, das Einschalten der Licht- und Mikrofonanlage sowie des Glockengeläutes etwa fünf Minuten vor Messbeginn gehört dazu. Nicht zu vergessen sind die Liedtext-Folien und die Spendenkörberl. „Obwohl wir alle den Dienst schon längere Zeit machen, heißt es nicht, dass alles hundertprozentig perfekt abläuft. Manchmal huscht noch schnell



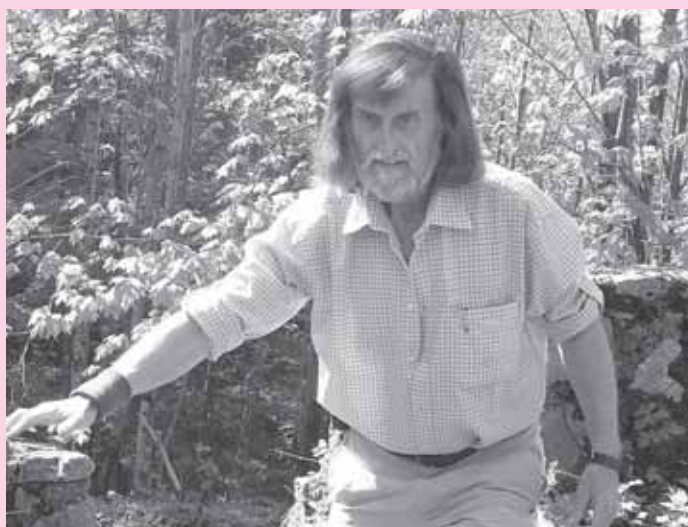
Dienst vor Gott und der Gemeinde

jemand in die Sakristei, um etwas Vergessenes zu holen“, schmunzelt Renate Rabeder.



„Anfangs war es für mich ein kleiner Hilfsdienst, den Minis beim Ankleiden zu helfen und hinterher die Gewänder weg zu räumen. Langsam landete ich ganz beim Mesnerdienst. Heute ist dies für mich eine interessante Aufgabe, die ich gerne mache“, zieht Eva Rauber ihr Resumee. „Begonnen hat alles mit Stress, aber langsam wächst jeder in diesen Dienst hinein“, erinnert sich Eva. Alle

MesnerInnen schätzen mittlerweile die Begegnungen und Gespräche mit der Pfarrgemeinde nach dem Gottesdienst und das Gefühl des Dazugehörens in der Sakristei. Renate Rabeder kam über den Kinderliturgiekreis zum Mesnerdienst. „Mario und unser Pfarrer ließen mich nicht mehr aus, mein JA war die Folge. Eine kurze Einschulung, die Unterstützung aller und eine Checkliste in der Sakristei halfen mir anfangs beim neuen Dienst“, blickt Renate gelassen zurück.



Kritisch nimmt Kurt Neumann zur Polarität „Unmut über die Amtskirche und positive Erfahrungen in der gelebten Kirche vor Ort“ Stellung. „Mit meinem Engagement in unserer Pfarre St. Stephan möchte ich daher mit aller Deutlichkeit bekunden, dass bei uns Gottesdienst gefeiert wird, bei dem man spürt, dass Christus in unserer Mitte ist und die Liturgie von der Pfarrgemeinde mitgetragen und auch verstanden wird“, verweist der Kenner unserer Pfarre auf das Wesentliche. Mit seinem Engagement als ehemaliger PGR-Obmann, als Mitarbeiter in sehr vielen anderen Funktionen unserer Pfarre und auch als Mesner legt Kurt Neumann ein ganz klares Bekenntnis ab. „Eucharistie und Mahlfeier laden in unserer Pfarre in besonderer Weise zum Mitfeiern ein. Dass dieser Weg, eine lebendige Pfarre zu gestalten, auch zukünftig beibehalten wird, dafür werde ich mich auch weiterhin, so weit es mir möglich ist, einsetzen.“

Obwohl Frauen und Männer herzlich willkommen sind, die sich diesen schönen Dienst vorstellen können (bitte in der Pfarrkanzlei melden!), scheint Nachwuchs etwas zaghaft, aber dennoch heran zu wachsen. Susanne Tschom war sofort Feuer und Flamme, als sie von Mario angesprochen wurde. Der Messablauf ist für die frühere Ministrantin geläufig, ihre Mitarbeit bietet sie besonders bei größeren Festgottesdiensten an. „Da ist die Atmosphäre noch einmal feierlicher“, findet die junge Mesnerin. „Die Vor- und Nachbereitungszeit ist dabei noch umfangreicher, aber das wird kaum bemerkt, besonders wenn alles klappt.“



Der Stephansbote weiß diesen Einsatz für die Pfarrgemeinde Lichtenegg zu schätzen, weshalb hier diese kleine Gruppe vor den Vorhang geholt wird, um ihr einmal kräftig DANKE zu sagen!



Alle Spenden an die Pfarr-Caritas sind steuerlich absetzbar. Wenden Sie sich diesbezüglich an Mario Kuhn im Pfarr-Sekretariat. Er wird Sie im Detail darüber informieren.

Blitzlichter vom



Glasklarer Blick durch die Sektbar



*... und aus seiner Rippe schuf
Gott die Eva ...*

Blendende Stimmung beim Pfarrball am 30. Jänner sorgte dafür, dass die letzten Gäste und die Mitglieder des Buffet-Teams bis 4 Uhr früh aushielten. Das Motto „(R)Evolution“ bewirkte kuriose Masken, vom Pantoffeltierchen über Adam bis zu Obelix war alles vertreten.

Für viel Spaß sorgte wieder einmal die Jugend mit einem „1-2-oder 3 - Glitzer-Quiz“.



Massenkarambolage

Pfarrball



Man zeigt wieder Bein



Gäste aus Transsylvanien



Annäherung unterm Tisch

JUNGSCHAR - SEITE

Sternsingeraktion 2010



Schon Anfang Dezember gingen die Sternsingerproben los, denn schließlich wollte jeder gut vorbereitet sein. Am 27. Dezember fand der Entsendungsgottesdienst statt und von 2. bis 4. Jänner waren auch heuer wieder mehr als 40 fleißige SternsingerInnen unterwegs, um Spenden für ein Projekt in Indien und viele weitere zu sammeln. Nach drei anstrengenden, aber lustigen Tagen sind wir über das Sammelergebnis von 12.731,84€ sehr stolz, denn es sind 1.000 € mehr als im Vorjahr! Danke an alle Beteiligten für das gute Gelingen! Der krönende Abschluss dieser gelungenen Aktion war die Sternsingerjause nach dem Sternsingergottesdienst am 6. Jänner, bei der gemeinsam gegessen und gespielt wurde und die fleißigen SternsingerInnen für ihren Einsatz mit Urkunde und Geschenk belohnt wurden.

Vorausschau auf die nächsten Termine:

JS-Fasching	6. Februar	15:00
Elternabend	19. März	18:30
Finanzaktion	11. April	Ca 10:30 (nach dem Gottesdienst)
JS-Gottesdienst	30. Mai	9:30
Schnupper-Vormittag	30. Mai	Ca 10:30 (nach dem Gottesdienst)



Pfarrfahrt ins Friaul

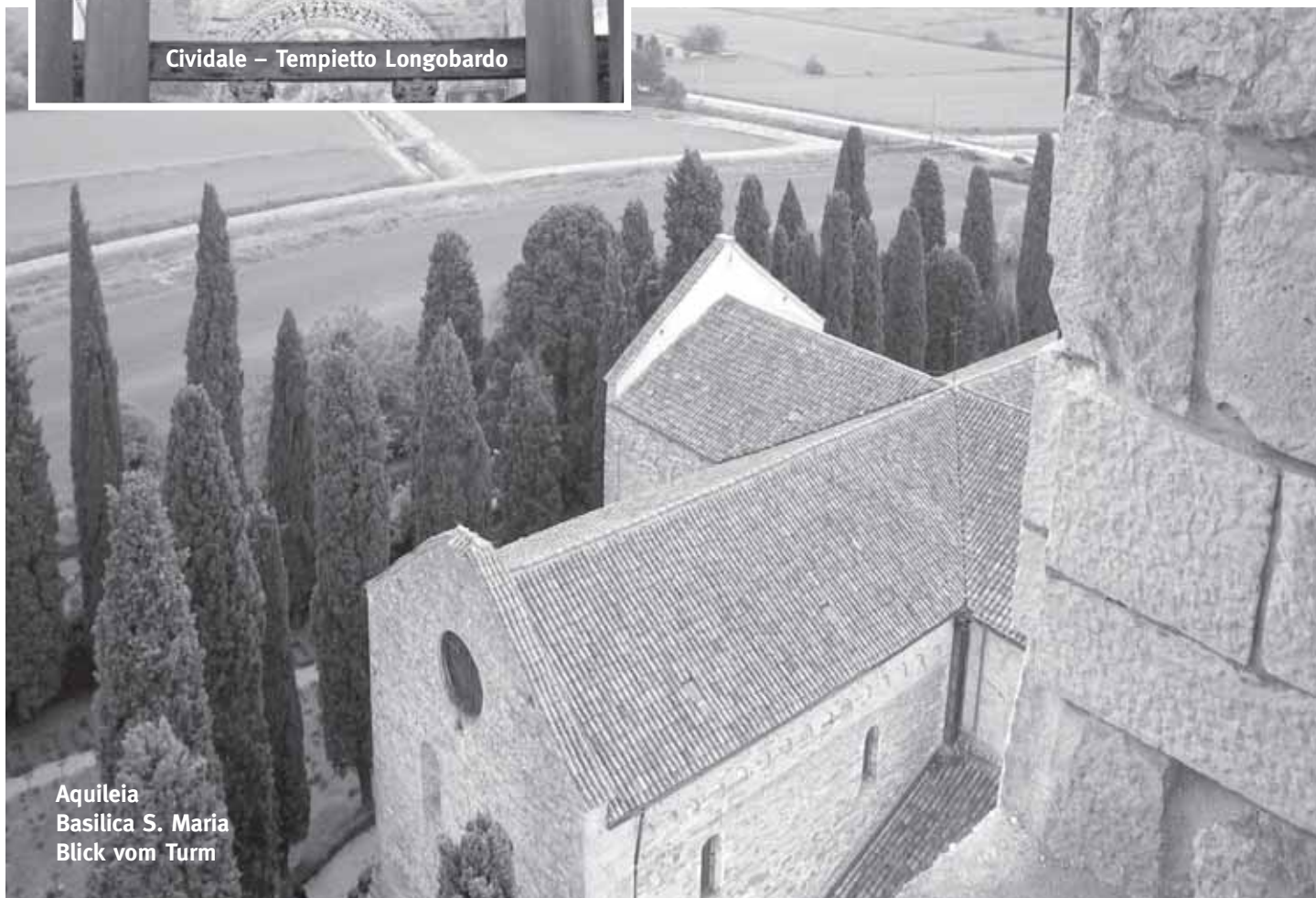
Plätze +++ noch freie Plätze +++ noch freie Plätze +++ noch freie



Cividale – Tempietto Longobardo

Für die heurige Pfarrfahrt ist eine Reise ins Friaul geplant. Vom Montag, 20. September – Samstag 25. September 2010 werden wir für fünf Nächte in einem Hotel in Udine Quartier beziehen. Von dort aus werden wir Städte und Landschaften besichtigen. Geschichtliche Rückblicke wie bei einem Besuch in Aquileia stehen genauso auf dem Programm wie eine Prosecco Verkostung in Valdobbiadene. Natürlich wird auch Triest und das Schloss Duino besichtigt sowie San Daniele del Friuli nicht fehlen darf.

Haben Sie Interesse? Ein ausführliches Reiseprogramm und Informationen erhalten Sie in der Pfarrkanzlei. Anmeldungen werden ebenfalls in der Pfarrkanzlei entgegengenommen. Tel.: 46359.



Aquileia
Basilica S. Maria
Blick vom Turm

Unsere Pfarre feiert 50 Jahre Katholische Frauenbewegung



Mit einem **festlichen Gottesdienst** wollen wir am **Sonntag, 18. April 2010** um **9.30 Uhr** mit Freude und Dankbarkeit auf diese 50-jährige KFB-Gemeinschaft zurück-

blicken und bei einer anschließenden Agape im Pfarrsaal Erinnerungen austauschen.

Alle – KFB-Frauen und auch jene, die sich der KFB verbunden fühlen – sind herzlich zum Mitfeiern eingeladen.

Aktion

Familienfasttag 2010 – Suppen Sonntag

Unter dem Motto „Teilen macht stark“ führt die Katholische Frauenbewegung Österreichs wie jedes Jahr in der Fastenzeit ihre **Aktion Familienfasttag** durch. Sie lädt zum Teilen mit benachteiligten Menschen ein, zum bewussten solidarischen Handeln, und bittet heuer um Spenden für Projekte in Indien, Kolumbien und auf den Philippinen. Dadurch werden Frauen ermächtigt, ihre Lebenssituation selbst nachhaltig zu verbessern und ihren Kindern Bildung und Chancen für die Zukunft zu erschließen. Als Zeichen der Solidarität gibt es in unserer Pfarre wieder den bereits bekannten und beliebten Suppen Sonntag am **7. März 2010**. Nach dem Gottesdienst sind alle in den Pfarrsaal eingeladen, um gemeinsam verschiedene köstliche Suppen zu probieren, miteinander ins Gespräch zu kommen und durch eine großzügige Spende mitzuhelfen, Menschenwürde denen zu ermöglichen, die auf unsere Hilfe hoffen.

Spenden für die Aktion Familienfasttag werden auch bei den Gottesdiensten am 6. und 7. März gesammelt.



teilen macht stark
aktion familienfasttag

Ihre Spende an
PSK Konto 1.250.000



Katholische
Frauenbewegung

www.teilen.at



Das Team des Katholischen Bildungswerkes St. Stephan lädt zu folgenden Veranstaltungen alle sehr herzlich ein:

Mittwoch, 3. März 2010, 19.30 Uhr

Kooperation mit dem Kindergarten St. Stephan

Dr. Lucia Thürridl, Klinische- und Gesundheitspsychologin, Wels

„Das Geheimnis gelungener Erziehung“

Kinder fordern heraus, brauchen Grenzen, aber wann und wie sollen sie gesetzt werden? Wut und Rebellion gehören zum Selbständigwerden. Aber wie gehe ich mit Wutausbrüchen meiner Kinder um? Und Kinder brauchen Werte, weil sie ihnen Orientierungshilfe und Halt im Leben geben. Rücksichtnahme und Mitgefühl, Respekt und Verantwortung übernehmen – wie lernt mein Kind diese Werte?

Mittwoch, 14. April 2010, 19.30 Uhr

Christine Dittlbacher, Oberwang

„Ich kenne meine Kraftquellen“

Aufspüren von Kraftquellen, um den Anforderungen des Alltags besser gewachsen zu sein und so einem drohenden Burn-out entgegenwirken zu können.

Mittwoch, 23. Juni 2010, 19.30 Uhr

Pe. Christian Mayr, Barreiras, Brasilien

„Kirche und Gesellschaft in Brasilien“

Brasilien ist ein Land voller Kontraste: Arme und Reiche, trockener Nordosten und feuchter Amazonas, laxe Sitten und tiefe Gläubigkeit, Korruption und Märtyrer der Gerechtigkeit, riesige Felder und überfüllte Gefängnisse... 500 Jahre Mission oder Evangelisierung? Wenig Orgel, aber viel Rhythmus in der brasilianischen Kirche.

Pe. Mayr aus Enns lebt und arbeitet seit 1995 in der Diözese Barreiras, Brasilien als Pfarrer und ist in der Gefangenenenseelsorge, Ökumene und Ausbildung für Religionslehrer tätig.

Unkostenbeitrag: Freiwillige Spenden gehen an ein Hilfsprojekt in Barreiras

Gottesdienste

Regelmäßige Gottesdienste:

Samstag:	19.00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle
Sonntag:	9.30 Uhr Gottesdienst in der Kirche
Montag:	Kein Gottesdienst
Dienstag:	8.00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle
Mittwoch:	8.00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle
Donnerstag:	19.00 Uhr Anbetung in der Kapelle (entfällt in den Ferien) 19.30 Uhr Gottesdienst in der Kapelle (entfällt in den Ferien)
Freitag:	8.00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle

Kreuzwegandacht: Dienstag, 23. Februar, 2. März, 9. März, 16. März und 23. März, jeweils um 19.00 Uhr

Sonntag, 7. März: Suppen Sonntag zum Familienfasttag

Möglichkeit zur **Beichte und Aussprache** an den Kartagen (Gründonnerstag und Karfreitag) jeweils von 18.00 – 19.00 Uhr.

Karwoche und Ostern:

Palmsonntag:	9.30 Uhr Palmweihe am Kirchenplatz Palmbuschen werden gegen eine Spende angeboten
Gründonnerstag:	19.30 Uhr Abendmahl Gottesdienst Anschließend Ölbergandacht in der Kapelle
Karfreitag:	15.00 Uhr Kinderkreuzweg 19.30 Uhr Karfreitagsliturgie Mitgestaltet vom Chor „Choice of Voice“
Karsamstag:	20.00 Uhr Feier der Osternacht. Mitgestaltet vom Chor „Choice of Voice“ Anschließend Osterjause im Pfarrsaal
Ostersonntag:	9.30 Uhr feierliches Hochamt Es singt der Kirchenchor St. Stephan die kleine Orgel Solomesse von Joseph Haydn
Ostermontag:	9.30 Uhr Gottesdienst

Erstkommunion:

- **Vorstellungsgottesdienst** am Sonntag, 11. April um 9.30 Uhr
- **Erstkommunion:** Sonntag, 9. Mai, 9.30 Uhr VS 10 und VS 11
- **Schnuppervormittag der Jungschär mit Erstkommunionjause:** Sonntag, 30. Mai, 9.30 Uhr

Firmung: Samstag, 19. Juni, 16.00 Uhr

Maiandacht: jeweils am Dienstag um 19.00 Uhr

Pfingstsonntag: 23. Mai, 9.30 Uhr Gottesdienst (musikalische Gestaltung Kirchenchor)

Pfingstmontag: 24. Mai, 7.30 Uhr Fußwallfahrt nach Maria Schauersberg,
9.00 Uhr Gottesdienst in Maria Schauersberg
9.30 Uhr Wortgottesfeier in St. Stephan

Fronleichnam: 3. Juni, 9.30 Uhr Gottesdienst

Gottesdienst mit Krankensalbung:

25. April, 9.30 Uhr Gottesdienst

Veranstaltungen:

Bibelrunden: Dienstag, 23. März, 20. April und 18. Mai, jeweils um 20.00 Uhr im Pfarrheim
Alle Bibelinteressierten sind herzlich eingeladen.

Frauenliturgie: 10. März und 16. Juni, jeweils um 20.00 Uhr im Pfarrheim

Frauengruppe Emma: Dienstag, 2. März, 6. April, 4. Mai und 1. Juni, jeweils 20.00 Uhr

Seniorenachmittage: Mittwoch, 17. März, 21. April und 19. Mai, jeweils um 14.00 Uhr im Pfarrheim

Palmbuschenbinden: Zum Palmbuschenbinden werden am Montag, 22. März und Dienstag, 23. März, jeweils ab 17.00 Uhr, alle freiwilligen Helfer und Helferinnen jeden Alters sehr herzlich in den Pfarrsaal eingeladen.

KFB - Termine:

Weltgebetstag der Frauen: Freitag, 5. März um 19.30 Uhr in der evang. Christuskirche

KFB – Kreuzweg: 9. März, 19.00 Uhr

50 Jahre KFB: 18. April, 9.30 Uhr Gottesdienst mit anschließender Agape

Maiandacht mit KFB: 18. Mai, 19.00 Uhr

Abendwanderung KFB: 1. Juli, 19.00 Uhr

Für ein Leben mit Gott wurden getauft

Kevin Baumgartner
Chiara Sophie Gram
Fabian Kaiser
Nadja Leidlmair
Oliver Markus Christian Berghammer

Aus unserer Pfarrgemeinde zu Gott gegangen

Theresia Wegscheider, Salzburgerstraße 89 (96 J.)
Herta Buchegger, Lichtenegger Straße 24 (79 J.)
Friedrich Zorn, Kuhnstraße 4 (78 J.)
Gerta Silberhuber, Bauordenstraße 37 (84 J.)
Gabriele Hörzig, Am Rosenhag 24 (47 J.)
Herbert Rübiger, Traunsteinstraße 13 (87 J.)
Eleonore Ulrich, Birkenstraße 7 (69 J.)
Juliana Hatzmann, Herrengasse 12 (83 J.)
Martina Steinbacher, Seidlstraße 2 (64 J.)
Wilhelm Altendorfer, Kienzlstraße 3 (86 J.)
Marianne Filla, Königsederstraße 12 (83 J.)
Pauline Koller, Hölzlstraße 1 (65 J.)
Anna Schrögenauer, Herrengasse 12 (94 J.)
Theresia Hochedlinger, Herrengasse 12 (100 J.)

Pfarrkanzlei

Tel. 07242/46359, Fax 46359-20

Öffnungszeiten

Montag	8.00 bis 12.00 und 13.00 bis 16.30 Uhr
Dienstag	8.00 bis 12.00 Uhr
Mittwoch	8.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	8.00 bis 12.00 Uhr
Freitag	8.00 bis 12.30 Uhr

Schauen Sie rein! Auf www.zeltkirche.at finden Sie allerlei Fotos aus dem Pfarrleben.